

Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte.

Von

FERDINAND RUDIO und CARL SCHRÖTER.

51. Die Eulerausgabe (Fortsetzung¹).

Das Unternehmen der Eulerausgabe hat am Schlusse des Jahres 1919 einen schweren Verlust erlitten: Geheimrat PAUL STÄCKEL in Heidelberg, von Anfang an Mitglied des Redaktionskomitees, ist am 12. Dezember einem rasch verlaufenden tückischen Leiden erlegen. Eine eingehende Würdigung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Verdienste, zumal auch um die Eulerausgabe, wird in einer besonderen Publikation niedergelegt werden, die sich in Vorbereitung befindet.

Gemeinsam mit RUDIO hatte STÄCKEL die Herausgabe des Eulerbandes I₆, Algebraische Abhandlungen, unternommen, von dem schon in den letzten Berichten die Rede war. Es war ihm aber leider nicht beschieden, die Drucklegung seines Anteils zu Ende zu führen. Wenn trotzdem der Druck noch, in diesem Jahre hat zum Abschluss gebracht werden können, so ist dies vor allem A. KRAZER zu verdanken, der mit freundlicher Bereitwilligkeit für den verstorbenen Kollegen eintrat.

Unter Mitwirkung von A. GUTZMER haben KRAZER und RUDIO sodann auch die Drucklegung des Band I₁₈ zu Ende geführt, die durch die Kriegsverhältnisse und den inzwischen erfolgten Tod des Mitherausgebers A. LIAPOUNOFF in St. Petersburg unliebsam verzögert worden war.

Im ganzen sind nun 16 Bände der Eulerausgabe fertig. Im Satz befinden sich überdies die Bände II₁₄, Ballistische Arbeiten, herausgegeben von F. R. SCHERRER, und I₈, EULERS klassisches Werk *Introductio in analysin infinitorum*, herausgegeben von A. KRAZER und F. RUDIO.

¹) Siehe die Notizen 49 (1919), 47 (1918), 45 (1917), 43 (1916), 41 (1915), 38 (1914), 36 (1913), 34 (1912), 32 (1911), 29 (1910), 26 (1909), 24 (1908), 22 (1907).